

# WIFO ■ KONJUNKTURTEST 7/2022

## Konjunkturerwartungen trüben sich ein

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests  
vom Juli 2022

Werner Hölzl  
Jürgen Bierbaumer  
Michael Klien  
Agnes Kügler

# Konjunkturerwartungen trüben sich ein

## Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Juli 2022

Werner Hölzl, Jürgen Bierbaumer, Michael Klien, Agnes Kügler

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Begutachtung: Sandra Bilek-Steindl

Wissenschaftliche Assistenz: Birgit Agnezy

Der WIFO-Konjunkturtest ist Teil des Gemeinsamen Harmonisierten EU-Programms der Konjunktur- und Verbraucherumfragen und wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt.

WIFO-Konjunkturtest 7/2022  
Juli 2022

### Inhalt

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen im Juli einen deutlichen Rückgang der Konjunkturdynamik. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte mit 10,5 Punkten (saisonbereinigt) 6,1 Punkte unter dem Wert des Vormonats (16,7 Punkte). Die Ergebnisse zeigen eine Abschwächung bei den Lageeinschätzungen und den Konjunkturerwartungen. Während die Lageindikatoren nach wie vor ein positives Konjunkturfeld zeichnen, signalisieren die unternehmerischen Erwartungen schwache Konjunkturausblicke der Unternehmen. Die Unwägbarkeiten der Gasversorgung und die hohen Energiepreise haben die unternehmerische Unsicherheit weiter erhöht. Die Mehrheit der Unternehmen rechnet weiterhin damit, Preiserhöhungen vornehmen zu müssen.

E-Mail: [werner.hoelzl@wifo.ac.at](mailto:werner.hoelzl@wifo.ac.at), [juergen.bierbaumer@wifo.ac.at](mailto:juergen.bierbaumer@wifo.ac.at), [michael.klien@wifo.ac.at](mailto:michael.klien@wifo.ac.at),  
[agnes.kuegler@wifo.ac.at](mailto:agnes.kuegler@wifo.ac.at)

2022/1/SK/22035

© 2022 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung  
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 | Tel. (43 1) 798 26 01-0 | <https://www.wifo.ac.at>  
Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/69731>

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Stimmung unter den österreichischen Unternehmen verschlechterte sich im Juli deutlich. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte mit 10,5 Punkten (saisonbereinigt) 6,1 Punkte unter dem Wert des Vormonats (16,7 Punkte). Insbesondere die Konjunkturerwartungen trüben sich ein. Doch auch bei den Lageeinschätzungen zeigen die Ergebnisse eine Abschwächung. Die Lageindikatoren zeichnen zwar weiterhin ein positives Konjunkturmilieu, die unternehmerischen Erwartungen haben hingegen deutlich an Dynamik verloren und signalisieren schwache Konjunkturausblicke der Unternehmen. Die unternehmerische Unsicherheit stieg in Folge der Unberechenbarkeit im Bezug auf die russischen Gaslieferungen weiter an.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verlor im Juli 7,0 Punkte, notierte aber mit 16,9 Punkten weiter im positiven Bereich. Besonders deutlich verlor der Lageindex in der Sachgütererzeugung an Boden (-9,7 Punkte gegenüber dem Vormonat), zeigt aber mit 16,3 Punkten weiterhin eine leicht überdurchschnittliche Konjunkturlage an. In der Bauwirtschaft war der Rückgang deutlich schwächer. Der Lageindex verlor 1,2 Punkte und signalisiert mit 28,6 Punkten weiterhin eine überdurchschnittliche Baukonjunktur. Im Einzelhandel ging der Lageindex um 3,5 Punkte zurück und notiert mit -8,1 Punkten im Bereich skeptischer Konjunktüreinschätzungen. In den Dienstleistungsbereichen verlor der Index 7,3 Punkte gegenüber dem Vormonat, blieb aber mit einem Wert von 20,0 Punkten nach wie vor überdurchschnittlich.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen verlor im Juli an Dynamik (-5,3 Punkte) und notierte mit 4,2 Punkten nahe an der Nulllinie, welche negative von positiven Konjunkturerwartungen trennt. Im Einzelhandel verlor der Erwartungsindex 4,7 Punkte und notierte mit -18,3 Punkten deutlich im negativen Bereich. Auch in den Dienstleistungsbranchen verlor der Erwartungsindex weiter an Boden (-5,9 Punkte), blieb aber mit 4,6 Punkten noch im positiven Bereich. In der Bauwirtschaft musste der Erwartungsindex nur einen geringfügigen Rückgang hinnehmen (-1,0 Punkte) und notiert mit 36,0 Punkten weiter im optimistischen Bereich, was auf die hohen Preiserwartungen zurückzuführen sein dürfte. Die Geschäftslageerwartungen notieren in der Bauwirtschaft mittlerweile allerdings auf negativen Niveaus. Auch in der Sachgütererzeugung zeigte sich ein deutlicher Rückgang beim Erwartungsindex (-6,0 Punkte). Dieser notierte mit 0,5 Punkten nahe an der Nulllinie.

### Index der aktuellen Lagebeurteilungen

Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

### Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

**Anmerkung:** Die neu berechneten gesamtwirtschaftlichen Indexwerte enthalten seit dem Bericht vom September 2021 auch den von der KMU-Forschung Austria erhobenen Einzelhandel.

## Sachgütererzeugung (produzierende Industrie und Gewerbe)

In der österreichischen Sachgütererzeugung verschlechterte sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Juli deutlich gegenüber dem Vormonat (-9,7 Punkte), notierte aber mit 16,3 Punkten weiter über der Nulllinie, die positive von negativen Konjunktüreinschätzungen trennt. Die Unternehmen berichteten per Saldo von einer geringeren Dynamik bei der Produktionstätigkeit. Die Auftragsbestände sanken im Vergleich zum Vormonat: Rund 83% der Unternehmen meldeten im Juli zumindest ausreichende Auftragsbestände (Juni: 80%). Auch bei den Auslandsauftragsbeständen zeigte sich per Saldo ebenfalls eine leichte Verschlechterung. Die Unternehmen berichteten per Saldo erstmals seit Monaten von einem leichten Aufbau der Fertigwarenlager. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage blieb per Saldo nur noch knapp im positiven Bereich.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verschlechterte sich im Juli ebenfalls deutlich (-6,0 Punkte) und notierte mit 0,5 Punkten nur noch knapp über der Nulllinie. Die Unternehmen rechnen für die nächsten Monate mehrheitlich mit einer rückläufigen Dynamik bei der Produktionstätigkeit. Die Geschäftslagerwartungen trübten sich weiter ein. Die Unternehmen erwarten wegen der gestiegenen Inputpreise und der hohen Unsicherheit in den nächsten Monaten per Saldo eine unterdurchschnittliche Entwicklung. Der Saldo der Unternehmen, die in den nächsten Monaten planen Arbeitskräfte aufzunehmen, und jenen, die sich zu einer Reduktion der Mitarbeiterzahl gezwungen sehen, nahm zwar nur leicht ab, liegt jedoch mit 11 Prozentpunkten unter den Werten der letzten zwölf Monate. Die Mehrzahl der Unternehmen – der Saldo ist im Juli mit rund 57% gleich hoch wie im Vormonat – rechnet weiterhin damit, in den kommenden Monaten ihre Verkaufspreise anheben zu müssen.

Die Konjunktüreinschätzungen entwickelten sich im Juli über die Segmente hinweg sehr ähnlich. Überall zeigte sich eine Verschlechterung der Lageeinschätzungen und der Konjunkturerwartungen. Allein in den Investitionsgüterbranchen blieben die Konjunkturerwartungen auf zusehenderen Niveaus, in den Vorprodukt- und Konsumgüterbranchen notierten sie bereits unter der Nulllinie. Die unternehmerische Unsicherheit stieg in allen Segmenten der Sachgütererzeugung an.

### Index der aktuellen Lagebeurteilungen

Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

### Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

## Vorprodukte

In den Vorproduktbranchen verlor der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Juli deutlich an Boden (-11,6 Punkte), notierte aber mit 13,5 Punkten weiter deutlich über der Nulllinie, die positive von negativen Konjunkturbeurteilungen trennt. Die Unternehmen meldeten per Saldo einen Rückgang bei der Produktionsdynamik. Rund 82% der Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Juni: 88%) und einer leichten Verschlechterung der Auslandsauftragsbestände.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verlor im Juli ebenfalls merklich an Dynamik (-7,4 Punkte) und lag mit -3,2 Punkten erstmals seit Februar 2021 im Bereich skeptischer Konjunkturerwartungen. Die Unternehmen rechnen per Saldo zwar weiterhin mit leichten Beschäftigungszuwächsen, allerdings gehen die Unternehmen per Saldo von einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten aus (Überhang von Unternehmen, die angaben, dass sich ihre Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten verbessern würde, gegenüber jenen, die angaben, dass sich ihre Geschäftslage im selben Zeitraum verschlechtern würde: -14 Punkte). Die Unternehmen erwarten per Saldo auch einen Rückgang der Produktionsdynamik. Rund 50% der Unternehmen erwarten, Verkaufspreiserhöhungen in den nächsten drei Monaten vornehmen zu müssen (Juni: 52%).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



**Vorprodukte:** Mahl- und Schälmlerzeugnisse, Futtermittel, textile Spinnstoffe und Garne, Gewebe, Textilveredelung, Holz und Holzprodukte (ohne Möbel), Papier- und Pappe(waren), chemische Erzeugnisse (Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel), Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden, Metalle und Metallerzeugnisse (ohne Investitionsgüter), Elektroindustrie (ohne Investitionsgüter und dauerhafte Konsumgüter) elektronische Bauelemente, Recycling.

## Investitionsgüter

Im Investitionsgüterbereich sank der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Juli um 8,9 Punkte, notierte aber mit 24,8 Punkten weiter deutlich im positiven Bereich. Die Einschätzungen der Produktionstätigkeit verloren per Saldo an Dynamik. Rund 88% der befragten Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Juni: 93%). Auch die Auslandsauftragsbestände verloren im Juli an Fahrt, blieben aber weiter überdurchschnittlich. Die Unternehmen meldeten per Saldo einen leichten Aufbau ihrer Fertigwarenlager.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen verlor im Juli deutlich an Dynamik (-7,4 Punkte). Er notierte mit 11,2 Punkten aber noch im positiven Bereich. Die Produktions- und Beschäftigungserwartungen blieben trotz geringerer Dynamik zuversichtlich. Die Geschäftslageerwartungen fielen allerdings per Saldo erstmals seit Februar 2021 in den negativen Bereich. Nach wie vor erwartet die Mehrzahl der Unternehmen (rund 64%) steigende Verkaufspreise (Juni: 61%).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



**Investitionsgüter:** Stahl und Leichtmetallbauerzeugnisse, Kessel und Behälter, Dampfkessel, Maschinenbau (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge und Haushaltsgeräte), Büromaschinen und Computer, Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Eisenbahn-, Schiffs-, Flugzeug- und Raumschiffbau.

## Konsumgüter

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen in der Konsumgüterbranche verschlechterte sich im Juli merklich (-8,5 Punkte), notierte aber mit 12,2 Punkten noch im zuversichtlichen Bereich. Die Meldungen zur Produktionstätigkeit zeigten per Saldo eine Abschwächung der Produktionsdynamik. Auch die Auftragsbestände verschlechterten sich: Im Juli meldeten rund 78% der Unternehmen zumindest ausreichende Auftragsbestände (Juni: 83%). Daher wurde die aktuelle Geschäftslage im Gegensatz zum Vormonat per Saldo wieder schlechter eingeschätzt.

Beim Index der unternehmerischen Erwartungen zeigte sich im Juli ein merklicher Rückgang (-7,3 Punkte) und er notierte mit -5,1 Punkten unter der Nulllinie. Die Produktionserwartungen verloren per Saldo an Dynamik und auch die Beschäftigungserwartungen notierten per Saldo nur mehr im neutralen Bereich. Auch die Geschäftslageerwartungen notierten per Saldo merklich im skeptischen Bereich. Die Mehrheit der Unternehmen (rund 62%) rechnet in Folge der Energiepreiserhöhungen weiter damit, ihre Verkaufspreise in den kommenden Monaten anheben zu müssen (Vormonat: 61%).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



**Konsumgüter:** Haushaltsgeräte, TV-, Radio-, Video- und HiFi-Geräte, fotografische Geräte, Uhren, Motor- und Fahrräder, Möbel, Juwelen, Musikinstrumente (Gebrauchsgüter). Textilien und Bekleidung, Verlagswesen, Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse (Verbrauchsgüter).

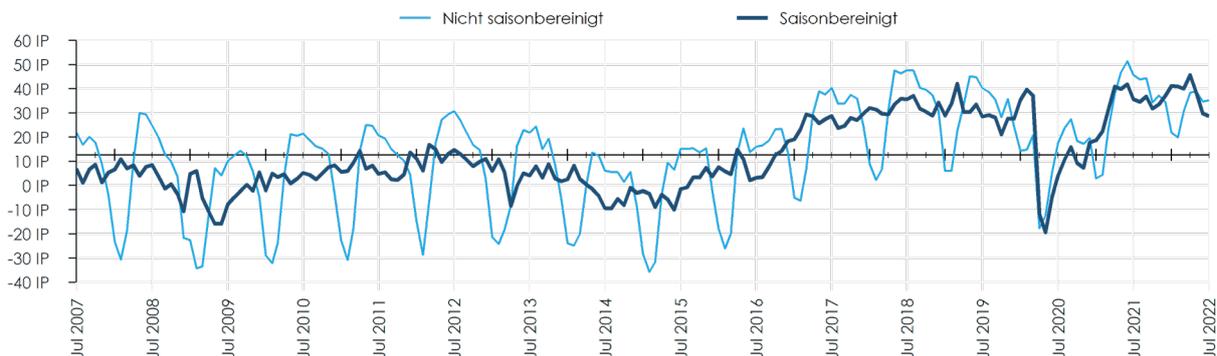
## Bauwirtschaft

Die Lageeinschätzungen der österreichischen Bauunternehmen blieben im Juli 2022 weitgehend auf dem Niveau des Vormonats. Nach den deutlichen Verlusten der letzten Monate sank der saisonbereinigte Indexwert zuletzt nur um 1,2 Punkte und lag damit bei einem Wert von 28,6 Punkten. Die Stabilisierung in den Lageeinschätzungen zieht sich auch durch alle abgefragten Subindikatoren. Die Einschätzung zur Bautätigkeit in den letzten 3 Monaten sank von 10 auf 8 Punkte, konnte aber die starken Rückgänge der letzten beiden Monate einbremsen. Der Anteil der Bauunternehmen, die von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen berichteten, stieg im Juli leicht von 89% auf 90%. Und auch der Anteil an Bauunternehmen, die von keinen nennenswerten Produktionshemmnissen betroffen waren, stieg von 17% auf 19%. Auch in der Struktur der Produktionshemmnisse gab es eine leichte Änderung: So blieb zwar der Mangel an Arbeitskräften mit 37% an der Spitze der Produktionshemmnisse (Juni: 37%), aber der Faktor Materialmangel bzw. Kapazitätsengpässe verlor wie bereits im Vormonat an Bedeutung – von 34 auf 27 Punkte. Die verbleibenden Produktionshemmnisse wie Auftragsmangel, Finanzierungsprobleme oder ungünstige Witterung blieben im Juli bei Werten unter 6%.

Die Konjunkturerwartungen der österreichischen Bauunternehmen verzeichneten wie bereits im Vormonat nur einen geringfügigen Rückgang. Der Index der unternehmerischen Erwartungen sank von 36,9 auf 36,0 Punkte. Weiterhin ergeben sich die (anhaltend) positiven Konjunkturerwartungen aber fast ausschließlich aufgrund der außergewöhnlich hohen Preiserwartungen. Der Saldowert der Preiserwartungen sank zwar bereits zum dritten Mal in Folge (von 71 auf 67 Punkte), das Niveau zeugt jedoch von anhaltend hohen Preiserwartungen. Eine leichte Verbesserung zum Vormonat gab es bei den Beschäftigungserwartungen für die nächsten 3 Monaten, welche von 3 auf 5 Saldopunkte anstiegen. Dazu passten die Erwartungen zur eigenen Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten, welche sich im Juli von -9 auf -5 Punkte leicht verbessern konnten. Die Geschäftserwartungen lagen aber dennoch bereits den dritten Monat in Folge im leicht negativen Bereich.

### Index der aktuellen Lagebeurteilungen

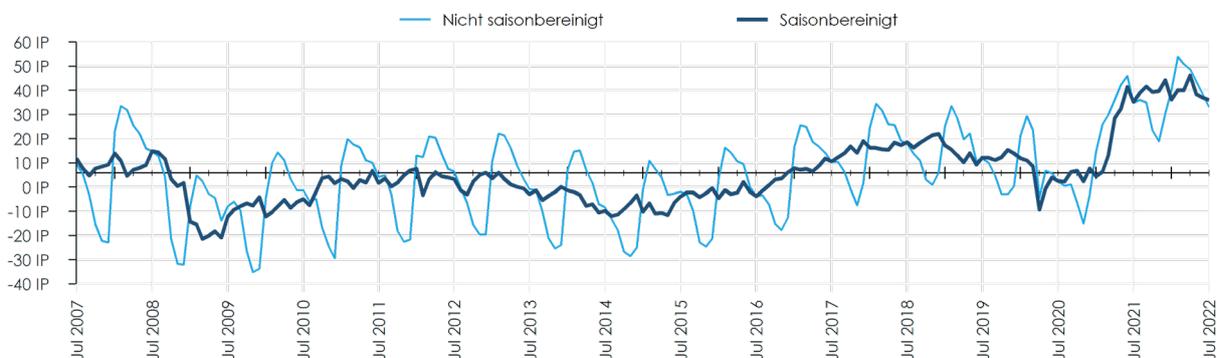
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

### Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

## Einzelhandel

Bei den heimischen Einzelhandelsunternehmen hat sich der kräftige Rückgang aus dem Vormonat auch in der Juli-Befragung fortgesetzt. Der WIFO-Konjunkturklimaindex ist (saisonbereinigt) um weitere 4,1 Punkte gesunken und liegt mit -13,2 Punkten auf dem Niveau von Ende 2021. Der Teilindex zur aktuellen Lagebeurteilung liegt vom Tiefstand im März 2022 zwar noch knapp 4 Punkte entfernt, erreicht mit -8,1 Punkten aber den dritt niedrigsten Wert seit mehr als zwei Jahrzehnten. Bei den Erwartungen für die kommenden Monate waren die Einzelhändler in der Vergangenheit mehrfach noch pessimistischer als in der Juni-Befragung, der Saldowert aus optimistischen minus pessimistischen Antworten ging bereits zum dritten Mal in Folge deutlich zurück und weist auf eine gestiegene Unsicherheit hin.

Betrachtet man die Teilindikatoren im rückläufigen Index zur aktuellen Lagebeurteilung, so determinieren diese Richtung sowohl die Frage zur aktuellen Geschäftstätigkeit, wie auch jene bezogen auf die letzten drei Monate (-5 bzw. -7 Indexpunkte). Keine Änderung gegenüber dem Vormonat weist die Frage bezüglich der Lagerstände aus. Der Saldostand von 2 Punkten signalisiert so wie im Juni einen leichten Überhang an Unternehmen, welche die Lager im Monatsabstand aufgebaut haben.

Beim Blick auf die kommenden Monate liefern die Befragungsergebnisse dieser Teilindikatoren ein hohes Maß an Unsicherheit bzw. Pessimismus. Die Erwartungen zur eigenen Geschäftstätigkeit für die nächsten Monate wurde abermals zurückgeschraubt, der Saldo sank um 8 Punkte auf -25 Punkte. Auch nahmen die Erwartungen für die Bestellungen bei den Vorlieferanten in den kommenden 3 Monaten in ähnlicher Höhe ab. Leicht abgeschwächt, aber immer noch steigend, waren die Erwartungen bezüglich der Verkaufspreisentwicklung (Saldowert +73 Punkte, nach +71 Punkte im Juni).

### Index der aktuellen Lagebeurteilungen

Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

### Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

**Anmerkung:** Die seit September 2021 im Bericht ausgewiesenen Indexwerte für den Einzelhandel beruhen auf der Einzelhandelsbefragung der KMU-Forschung Austria.

## Dienstleistungen

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen im Juli für den Dienstleistungssektor abermals eine Verlangsamung der Konjunkturdynamik, die aber dennoch überdurchschnittlich hoch bleibt. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verzeichnete im Vergleich zum Vormonat einen Rückgang von 7,3 Punkten, verblieb aber mit 20 Punkten weiterhin im zuversichtlichen Bereich. Vor allem die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage und der Nachfrage waren per Saldo weniger dynamisch als im Vormonat. Die Auftragsbücher blieben im Juli nach wie vor gut gefüllt: 81% der Unternehmen meldeten im Dienstleistungssektor zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 83%). Der Anteil der Unternehmen, die keine besonderen Schwierigkeiten bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit zurückmeldeten, fiel im Vergleich zum Vorquartal um 7 Prozentpunkte auf 33%. 42% der Unternehmen meldeten Beeinträchtigungen durch einen Mangel an Arbeitskräften.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen, der die Konjunkturausblicke der Unternehmen anzeigt, verlor im Vergleich zum Vormonat 6 Punkte und notierte damit bei einem unterdurchschnittlichen Wert von 4,6 Punkten. Diese Entwicklung ist vor allem auf die im Vergleich zum Vormonat per Saldo weniger zuversichtlichen Erwartungen zur künftigen Geschäftslage und zur Nachfrageentwicklung zurückzuführen. Die unternehmerische Unsicherheit stieg im Vergleich zum Vorquartal wieder an.

Der Vergleich der Konjunkturdynamik über die Dienstleistungsbereiche hinweg zeigt relativ geringe Unterschiede. Außer im Bereich Verkehr haben sich die Konjunktüreinschätzungen zur aktuellen Lage überall verschlechtert. Allerdings befinden sich diese in allen Bereichen noch auf überdurchschnittlich hohen Niveaus. Die Erwartungen zur künftigen Lage sind hingegen nur im Bereich EDV noch optimistisch, während sie in den Bereichen Tourismus und Gastronomie und den sonstigen Dienstleistungen bereits unterdurchschnittlich hoch sind.

### Index der aktuellen Lagebeurteilungen

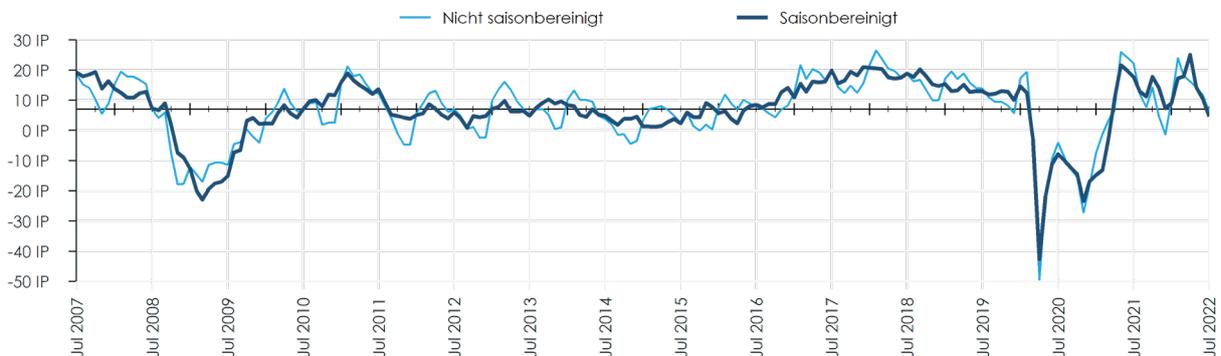
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

### Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

## Verkehr

Die Beurteilung der konjunkturellen Lage des Bereichs Verkehr fiel im Juli etwas besser aus als im Vormonat (+2 Punkte), der Index der aktuellen Lage war mit 21,8 Punkten sehr zuversichtlich. Trotz der per Saldo etwas skeptischeren Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage ist dies auf die per Saldo zuversichtlicheren Einschätzung zur aktuellen Beschäftigungslage und der Nachfrage zurückzuführen. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Auftragsbestände als zumindest ausreichend beurteilten, ist mit 82% im Vergleich zum Vormonat leicht gestiegen (Vormonat: 79%). Als häufigste Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit wird der Arbeitskräftemangel genannt (47%), gefolgt vom Platzmangel bzw. Kapazitätsengpässen (13%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen blieb gegenüber dem Vormonat beinahe unverändert (-0,3 Punkte) und notierte bei 0,7 Punkten weiterhin knapp unter dem langfristigen Durchschnitt (1,1 Punkte). Die Beschäftigungserwartungen und die Einschätzung zur Nachfrageentwicklung blieben im Vergleich zum Vormonat weitgehend unverändert.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

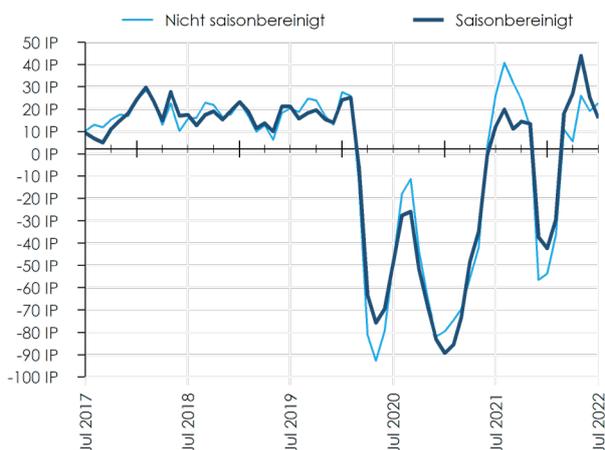


## Beherbergung und Gastronomie

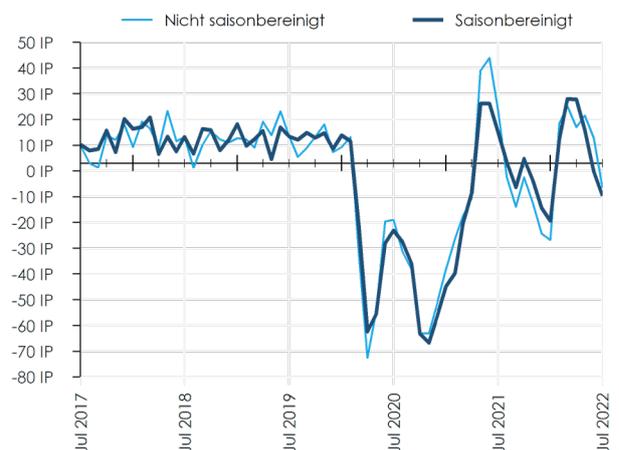
Die Einschätzung zur aktuellen Konjunkturlage im Bereich Beherbergung und Gastronomie verschlechterte sich im Juli im Vergleich zum Vormonat abermals (-9,4 Punkte). Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen blieb mit 15,9 Punkten aber noch deutlich im positiven Bereich. Der Rückgang zum Vormonat ist auf die per Saldo weniger zuversichtliche Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage und der Nachfrage zurückzuführen. Die Beschäftigungslage wird im Vergleich zum Vormonat hingegen dynamischer eingeschätzt. Die Auftragsbestände verschlechterten sich im Vergleich zum Vormonat deutlich: Rund 57% der Unternehmen schätzten ihre Auftragsbestände als zumindest ausreichend ein (Vormonat: 71%). Nur 14% der Unternehmen meldeten keine Beeinträchtigung ihrer Geschäftstätigkeit zurück. Für 66% ist der Mangel an Arbeitskräften eine Schwierigkeit.

Die unternehmerischen Erwartungen verloren im Juli ebenfalls erneut an Dynamik (-9,3 Punkte). Der Index der unternehmerischen Erwartungen rutschte mit -9,7 Punkten merklich unter den langfristigen Durchschnitt von 3 Punkten. Die Nachfrage- und Beschäftigungserwartungen verloren per Saldo im Vergleich zum Vormonat an Dynamik. Auch die Geschäftslageerwartungen fielen per Saldo weiter in den negativen Bereich. Die unternehmerische Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Geschäftslage stieg im Juli im Vergleich zum Vorquartal deutlich an.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

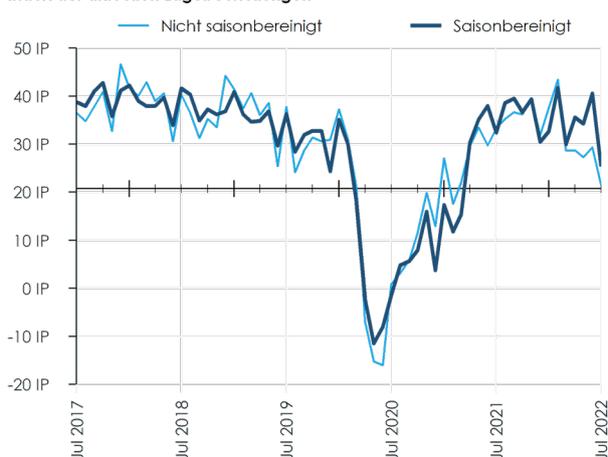


## EDV

Die unternehmerischen Einschätzungen zur Konjunkturdynamik des EDV-Sektors verschlechterten sich im Juli deutlich. Der Index der aktuellen Lagebeurteilung fiel im Vergleich zum Vormonat um 15,3 Punkte. Er blieb mit 25,3 Punkten aber noch über dem langfristigen Durchschnitt (20,7 Punkte). Die ist auf die im Vergleich zum Vormonat per Saldo pessimistischeren Einschätzungen zur aktuellen Nachfrage, der Geschäfts- und Beschäftigungslage zurückzuführen. Die Auftragsbestände blieben hingegen noch stabil: rund 80% der Unternehmen schätzten ihre Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend ein (Vormonat: 83%). 33% der Unternehmen meldeten zurück, keine besonderen Schwierigkeiten bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit zu haben (Vorquartal: 38%).

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen verzeichnete im Vergleich zum Vormonat einen spürbaren Rückgang (-11,4 Punkte), notierte mit 24 Punkten aber noch knapp über dem langfristigen Durchschnitt (21,2 Punkte). Besonders skeptisch zeigten sich die Unternehmen hinsichtlich der künftigen Geschäftslage. Aber auch die Erwartungen zur Nachfrage- und Beschäftigungsentwicklung fielen per Saldo deutlich zurückhaltender aus als im Vormonat.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

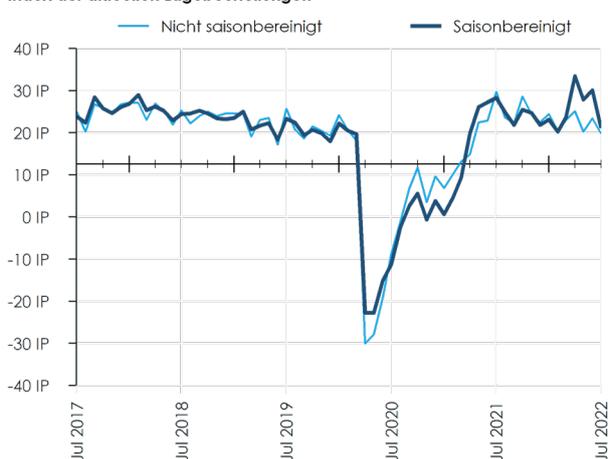


## Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

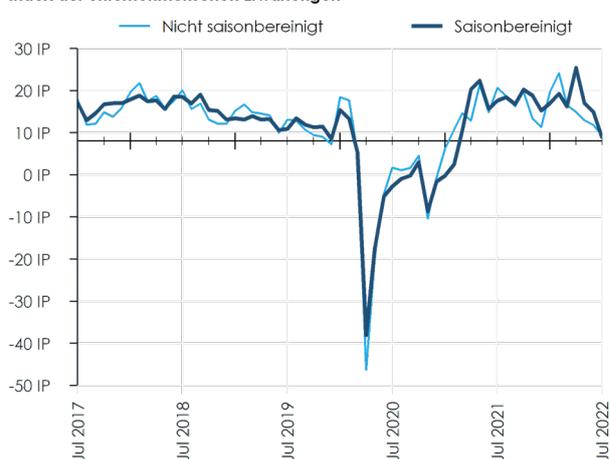
Die unternehmerischen Einschätzungen der aktuellen Lage im Bereich der freien Dienstleistungen ließen im Juli auf eine Verlangsamung der Konjunkturdynamik schließen. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fiel im Vergleich zum Vormonat um 9,1 Punkte, blieb mit 21,1 Punkten aber noch auf überdurchschnittlich hohem Niveau. Diese Entwicklung ist auf die per Saldo im Vergleich zum Vormonat etwas zurückhaltenderen Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrage zurückzuführen. Rund 85% der befragten Unternehmen meldeten eine ausreichende oder mehr als ausreichende Auftragslage (Vormonat: 88%). 42% der Unternehmen konnten ihre Geschäftstätigkeit ohne Schwierigkeiten ausüben (Vorquartal: 48%), weitere 33% meldeten einen Mangel an Arbeitskräften.

Die Konjunkturaussichten im Bereich der freien Dienstleistungen verloren im Juli abermals an Dynamik. Der Index der unternehmerischen Erwartungen fiel um 6,3 Punkte und blieb mit 8,7 Punkten nahe dem langfristigen Niveau (8 Punkte). Die Erwartungen zur künftigen Geschäftslage sind per Saldo erstmals seit Februar 2021 wieder in den negativen Bereich gerutscht. Auch die Erwartungen zur künftigen Beschäftigungslage und der Nachfrageentwicklung fielen per Saldo gedämpfter aus als im Vormonat.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

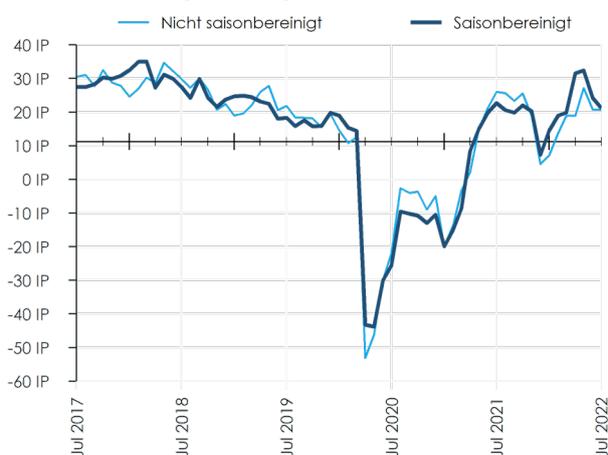


## Andere Dienstleistungen

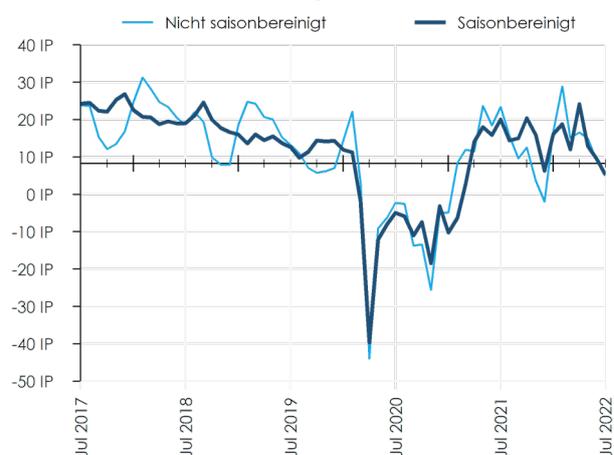
Die Einschätzung der konjunkturellen Lage im Bereich der „anderen Dienstleistungen“ blieb im Juli zuversichtlich. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verzeichnete zwar einen leichten Rückgang (-3,1 Punkte), blieb aber mit 21,2 Punkten auf einem sehr hohen Niveau (langfristiger Durchschnitt: 11,2 Punkte). Die Einschätzungen zur aktuellen Nachfrage blieben per Saldo im Vergleich zum Vormonat stabil, während jene zur Geschäfts- und Beschäftigungslage etwas weniger dynamisch ausfielen. Der Anteil der befragten Unternehmen, die ihre Auftragslage als zumindest ausreichend bezeichneten, blieb mit 87% nahezu unverändert (Vormonat: 88%). Der Anteil der Unternehmen, die zurückmeldeten, keine besonderen Schwierigkeiten bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit zu haben, fiel im Vergleich zum Vorquartal um 10 Prozentpunkte auf 36%. 41% der Unternehmen meldeten Beeinträchtigungen durch einen Mangel an Arbeitskräften.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen fiel im Vergleich zum Vormonat um 4,3 Punkte und notierte mit 5,2 Punkten auf einem leicht unterdurchschnittlichen Niveau (langfristiger Durchschnitt: 8,2 Punkte). Per Saldo sind die Einschätzungen zur künftigen Geschäftslage in den negativen Bereich gewandert. Auch die Erwartungen zur künftigen Nachfrage fielen per Saldo weniger dynamisch aus als im Vormonat. Die Beschäftigungserwartungen waren hingegen zuversichtlicher.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Andere Dienstleistungen: Verlags-, Film- und Rundfunkwesen, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reiseveranstalter, Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung etc.

### Impressum gemäß § 24 sowie Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes

**Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionssitz:** Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, **Verlags- und Herstellungsort:** Wien, **Telefon:** +43 1 798 26 01-0, **Fax:** +43 1 798 93 86, **Website:** [www.wifo.ac.at](http://www.wifo.ac.at), **Allgemeine Anfragen:** [office@wifo.ac.at](mailto:office@wifo.ac.at), **Leiter:** Univ.-Prof. MMag. Gabriel Felbermayr, PhD, **Mitglieder des Vorstands:** Dr. Harald Mahrer (Präsident), Renate Anderl (Vizepräsidentin), Univ.-Prof. DDr. Ingrid Kubin (Vizepräsidentin), Dr. Hannes Androsch, Kommerzialrat Peter Hanke, Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Holzmann, Wolfgang Katzian, Georg Knill, Abg.z.NR Karlheinz Kopf, Mag. Maria Kubitschek, Josef Moosbrugger, Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny, Mag. Harald Waiglein, Mag. Markus Wallner, **UID Nummer:** Das WIFO unterliegt nicht der Umsatzsteuer, **ZVR-Zahl:** 736 143 287, **Vereinszweck:** Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat die Aufgabe, die Bedingungen und Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs mit wissenschaftlicher Objektivität zu ermitteln, die Ergebnisse seiner Untersuchungen unter Bedachtnahme auf das Gesamtwohl in der Öffentlichkeit zu verbreiten und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Hinweis: Das WIFO verwendet in allen Bereichen soweit irgend möglich geschlechter-gerechte Formulierungen. Verbleibende personenbezogene Bezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

## Veröffentlichungen und verfügbare Branchenauswertungen des WIFO-Konjunkturtests

### Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests:

sowie: Ergebnisse der [Quartalsbefragung](#) und der [Investitionsbefragung](#) aus dem WIFO-Monatsbericht  
Online verfügbar unter: [www.konjunkturtest.at](http://www.konjunkturtest.at) → Publikationen

Nächste Veröffentlichung: 30.8.2022, 14:00

### WIFO-Werbeklimaindex für Österreich:

Ergebnisse verfügbar unter:  
[www.wko.at/werbung](http://www.wko.at/werbung) → Aktuelles → Presse

### WIFO-Werbeklimaindex Oberösterreich:

Presseaussendung verfügbar über die Webpage der WKÖ:  
[www.wko.at](http://www.wko.at)

### WIFO-Werbeklimaindex Salzburg:

Ergebnisse auf der Homepage der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Sbg.:  
<https://www.wko.at/branchen/sbg/information-consulting/werbung-marktkommunikation/Presse.html>

### Metalltechnische Industrie:

Ergebnisse verfügbar unter:  
<https://www.metalltechnischeindustrie.at/zahlen-daten/konjunkturnews/>

### Möbelindustrie:

Verfügbarkeit:  
Bitte beim Fachverband der Holzindustrie Österreichs erfragen

### Verpackungswirtschaft:

monatliche Veröffentlichung der Ergebnisse im Branchenmagazin „austropack“

### Wiener Industrie:

Verfügbarkeit:  
Bitte bei der WK Wien - Sparte Industrie erfragen

### Niederösterreichische Industrie:

Verfügbarkeit:  
Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen